

Vision Zwingli Wildhaus

Epizentrum Reformation & Demokratie – Weg Ellipse Bildung & Diakonie

Erste szenographische Überlegungen zur Vision Zwingli. Die dargestellten Ideen bilden eine Grundlage für die weitere Entwicklung und Abstimmung im Gesamtprojekt.

In Wildhaus Toggenburg entsteht nahe dem Geburtshaus Zwingli, ein lebendiger Ort der Demokratie. Zwei Epizentren – Demokratie und Reformation – verbunden durch die Weg Ellipse Diakonie und Bildung.

*So entsteht (...) ein langfristiger Entwicklungsimpuls für Wildhaus und das Toggenburg – mit neuen Anlässen für Besuche, Kultur, Bildung und Begegnung.
(Rebecca Scheidegger, Geschäftsführerin Toggenburg Tourismus)*

Wir sehen die **Epizentren** (griech. Mittelpunkt) als Ausgangspunkt von Druckwellen, die sich mit anderen Orten der Reformation und der Demokratie verknüpfen.



Weg Ellipse Wildhaus, © Allen + Crippa, Foto: Alex Ochsner

Epizentrum Demokratie – Architekt Peter Zumthor

«Tut um Gottes Willen etwas Tapferes, lebt Demokratie!» ist ein Aufruf an uns Alle, Demokratie nicht nur zu erlernen, erleben und zu verstehen, sondern die Demokratie durch Disputationen in seiner Lebendigkeit weiter zu entwickeln und zu verteidigen. Von hier in alle Welt.

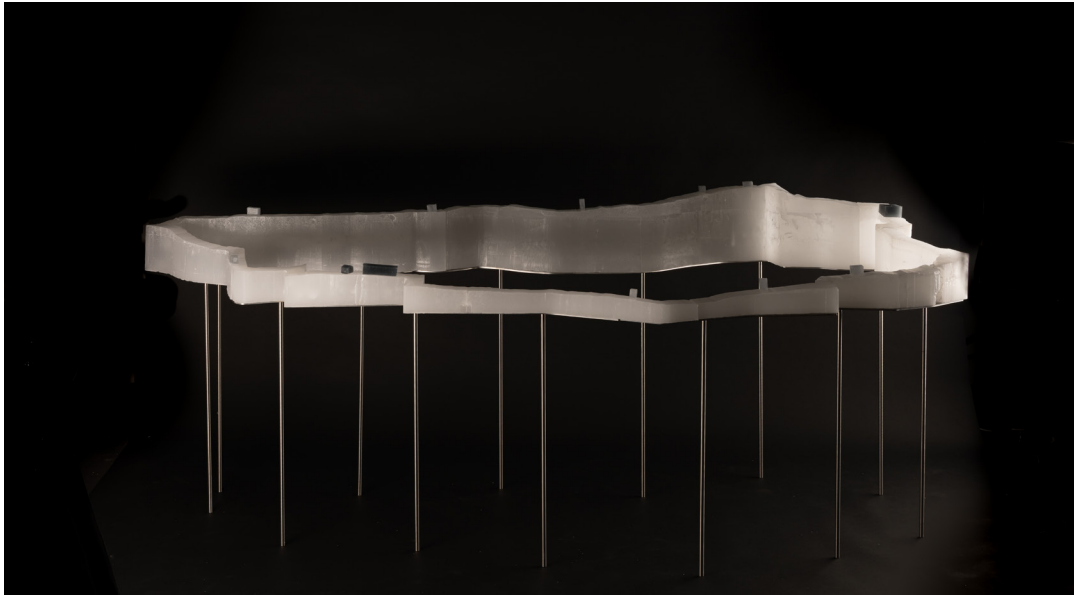
Die Disputation ist gelebte Demokratie. Unterschiedliche Meinungen treffen aufeinander. Zuhören, argumentieren, widersprechen. Respektvoll, auf Augenhöhe und mit Augenmass. Demokratie nicht nur verstehen, sondern selbst erleben und mitgestalten. Die szenografische Ausgestaltung des Epizentrums Demokratie erfolgt in Abstimmung mit der weiteren Entwicklung des Bauprojekts.

Epizentrum Reformation – Geburtshaus Zwingli Allen + Crippa Architektur – Szenographie Aroma

Das Epizentrum Reformation – widmet sich in vier Räumen den theologischen Grundlagen der Reformation und der folgenden Entwicklung einer modernen, demokratischen Gesellschaft.



Weg Ellipse mit Epizentren in Wildhaus, © Aroma AG



Weg Ellipse Wildhaus, © Allen + Crippa, Foto: Alex Ochsner



Steinmodell, © Allen + Crippa, Foto: Alex Ochsner

Modell Experimente – narrative Räume

Allein durch die Gnade – **Gleichheit!**



Allein durch die Schrift – **Wissen** (ist Macht)



Allein durch den Glauben – **Freiheit**



Allein durch Christus – **Liebe**

© Allen + Crippa, Foto: Alex Ochsner

Die vier reformatorischen Grundsätze («Soli») bilden den Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit den Werten unserer heutigen Demokratie – ihren historischen Wurzeln, Spannungsfeldern und aktuellen Herausforderungen.

Allein durch die Gnade – **Gleichheit!**

Der Raum wird von Säulen definiert und getragen.

Einige Spiegel erweitern den Raum optisch. Ein Grundrhythmus, gleich dem Herzschlag erklingt. Gnade ist aus theologischer Sicht, jeder und jedem, ohne dessen Zutun bedingungslos gegeben. Ein Gedanke, der zur Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz führt. Ein Grundwert der Demokratie

Allein durch die Schrift – **Wissen** (ist Macht)

Die Schichtung und Struktur von gleichen und unterschiedlichen Materialien, bilden wie die Lettern des Buchdrucks, die Möglichkeit das Wissen dieses Raumes zu reproduzieren und in die Welt hinaus zu tragen - So wie die Bibelübersetzungen in gesprochene Sprache und die Vervielfältigung durch den Buchdruck: Alle haben Zugang zu den gleichen Informationen. Alle konnten die biblischen Texte lesen. Ein Spannungsfeld zum Informationszugang heute: Jede und jeder sucht die eigene Wahrheit.

Allein durch den Glauben – **Freiheit**

Der Raum ist aus Licht und Luft gebaut. Der den Schein der Sonne verstärkt und führt, aber auch bei Dunkelheit aussen, leuchtet. Dieser Raum verändert sich und scheint zu leben. Freiheit! Der persönliche Glaube. Die Freiheit des Denkens und des Gewissens. Die Freiheit, zwischen verschiedenen Optionen zu wählen. Das ist Meinungsfreiheit. Das ist Pressefreiheit. Das sind freie Wahlen.

Allein durch Christus – **Liebe**

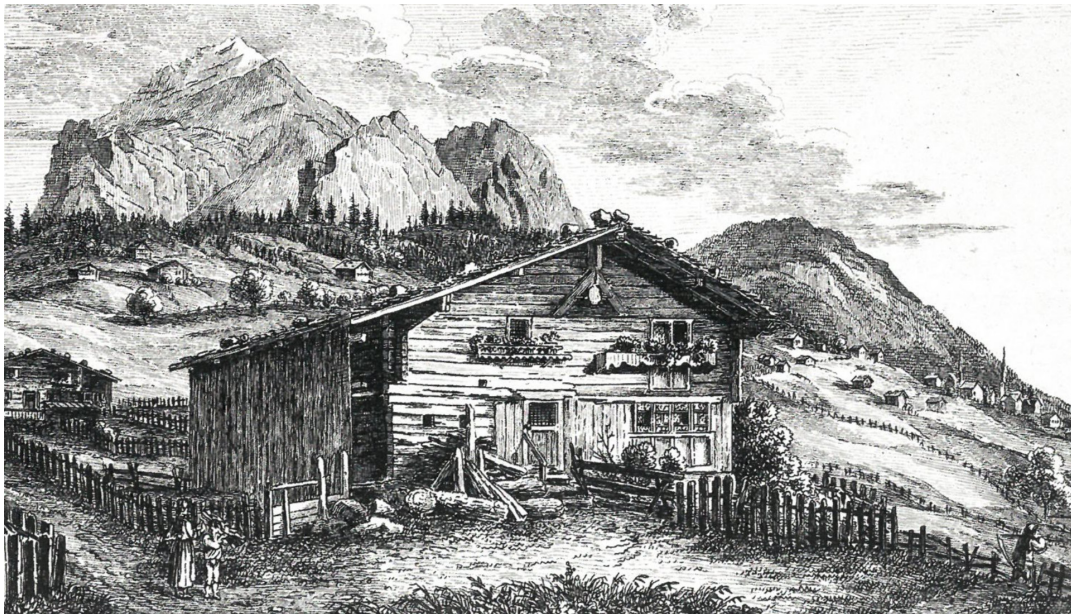
Das Zentrum dieses Raumes erinnert an das Ewige Licht, Osterfeuer und - Kerze. Es ist mehr als ein Lagerfeuer, dessen Holz die Flamme nährt und Wärme gibt. Es erinnert daran, dass Liebe nicht nur erlebt, sondern auch genährt werden muss. Die Liebe Jesus Christus. Das Wunder der Liebe. Die Feindes- und die Nächstenliebe. Das sind die Voraussetzungen für Demokratie und Weltfrieden.



Skizzen Theologisches Fundament, © Aroma AG

Der Anfang ist das Ende. **Das Geburtshaus Zwingli.** In diesem Raum findet die grösste Umkehrung des Epizentrums Reformation statt. Angeregt zu eigenständigem Denken und neuen Perspektiven, befinden wir uns in dem original erhaltenen Geburtshaus Zwinglis und verlassen es, so wie er es als Sechsjähriger tat, hinaus in die Welt.

Der umgebende Garten führt nicht nur durch seine Bepflanzung einen Dialog mit dem Kreuzgang des Grossmünsters in Zürich. Wie dort, werden pro specie rara Pflanzen zu sehen sein und Pflanzen, die zu Zwinglis Lebenszeit üblich waren.



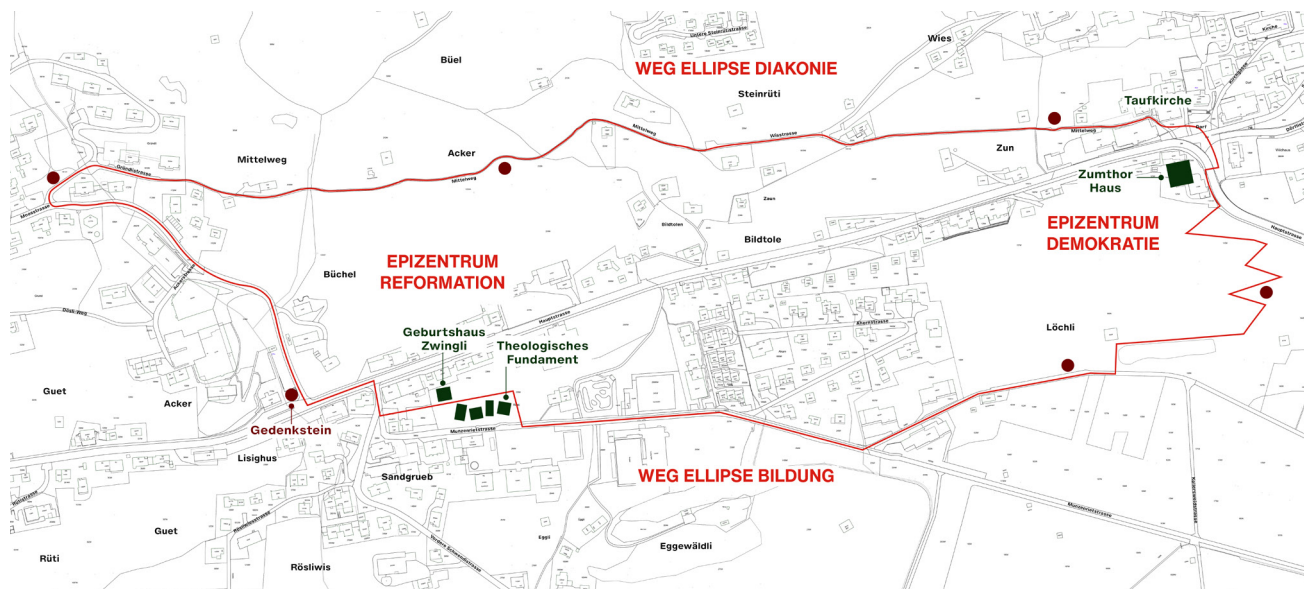
Balthasar Bullinger (1713–1793), Kupferstich von Franz Hegi, Foto TML

«Gerade im Toggenburg ist die Konfessionsgeschichte vielschichtig und in lokalen Erzählungen weiterhin präsent.(...) Dies könnte helfen, die Reformationsgeschichte differenziert und verbindend zu vermitteln und die heutige Botschaft von Dialog, Zusammenarbeit und gemeinsamer Verantwortung weiter zu stärken.»

(Rebecca Scheidegger)

Weg Ellipse Bildung & Diakonie Allen Crippa Architektur – Szenographie Aroma

Bildung und Diakonie sind mehr als verbindende Wege. Bildung befähigt zum eigenständigen Denken und zur demokratischen Teilhabe. Diakonie steht für Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Beides gehört zusammen. Demokratie lebt vom Denken und Handeln. Die Wege Bildung und Diakonie erschliessen die Bauten Demokratie und Reformation und umschliessen sie, wie eine Ellipse ihre Brennpunkte.



Weg Ellipse Bildung & Diakonie, © Aroma AG

Die Dramaturgie der Ellipse erzählt ohne lineare Struktur, ohne einen Anfang und Ende. Das assoziative Darstellen und bewusste Auslassen fordert den Besuchenden heraus, die Inhalte mit eigenen Gedanken zu ergänzen. Die Wege sind vergleichbar mit einem Kreuzweg.

Anstatt der Darstellung des Leidenswegs Jesus, werden hier jedoch, entlang eines kuratierten Weges, Themen aus Diakonie und Bildung, skulptural, architektonisch und digital vertieft.

Die Stationen der Diakonie (altgriech. Dienst) zeigen wie aus Zwinglis Reformen, der moderne Sozialstaat und die soziale Marktwirtschaft gewachsen ist. Klöster werden zu Spitälern, die ersten Schulen und Universitäten werden gegründet. Ein Aufstiegsversprechen durch Bildung. Eine Station beschäftigt sich mit den Ursachen und der Bekämpfung von Armut. Eine inter - kulturelle und - religiöse Betrachtung von Zwinglis Almosenordnung von 1524 neben dem Zakat (Almosen, als eine der 5 Säulen des Glaubens) im Islam oder Zedaka (Almosen als Ausdruck der Nächstenliebe) im Judentum.

Eine weitere Station zeigt auf, warum Menschen Menschen helfen. Wir sehen Portraits und Lebensgeschichten von selbstlosen Menschen: Samariter und Samariterinnen, die ihr Leben für Mitmenschen einsetzen. Menschen in der Pflege, Rettung, Fürsorge und Sterbebegleitung, um nur einige Bereiche zu nennen.

Mit Diakonie 2050 bieten wir einen Ausblick in die Zukunft der Diakonie. Werden wir in der Zukunft noch von Mitmenschen geheilt und versorgt. Oder wird digitale Pflege, Robotik, Exoskelette, Neurolinks usw. sie ersetzen? Wird der Mensch zum Cyborg, werden erkrankte oder verletzte Organe und Körperteile durch Technik ersetzt?

Die Weg Ellipse Demokratie beschäftigt sich mit Bildung:

«Bildung ist das unverzichtbare Scharnier zwischen Reformation und Demokratie, denn allein aus ihr erwächst der mündige, demokratiefähige Mensch und Bürger!» (Peter Roth, Komponist und Klangkünstler, Toggenburg)

Der Weg führt vom Zwingli Gedenkstein zum alten Dorfschulhaus und weiter an der Primarschule entlang zum Epizentrum Reformation, letztendlich zum Epizentrum Demokratie.

Eine Station: Was ist Bildung? Hier werden Bildungstheorien und – Methoden von Zwingli bis heute erzählt.

Die Armenbibel (lat. biblia pauperum) zeigt biblische Geschichten mit Bildern und Illustrationen. Bildung heisst, mit Bildern zu schaffen!
In einer weiteren Station erfahren wir über den Bildungskanon. Bist du gebildet? Was müssen wir heute wissen? Und was morgen?

Ende

Steinmodell mit Zwinglihaus theologisches Fundament



Steinmodell, © Allen + Crippa, Foto: Alex Ochsner